

Ihr Gesundheitsamt informiert:

# Kopfläuse – ein Problem !?



Liebe Eltern, Erzieher und Betreuer von Kindern,

in Mitteleuropa sind die Kopfläuse auf dem Vormarsch.

**Sprechen Sie das Kopfläuseproblem, ob akut oder nicht, unbedingt bei Elternzusammenkünften an.**

Die Möglichkeiten Läuse zu bekommen sind vielfältig. In erster Linie krabbeln sie natürlich von Kopf zu Kopf beim gemeinsamen Lesen, Computern und Spielen, wo die Köpfe zusammengesteckt werden. Aber auch im öffentl. Verkehrsmittel oder Kaufhaus hat man schon mal engen Kontakt mit anderen Menschen.

Läuse springen oder hüpfen nicht und werden nicht von Tieren übertragen, aber beim Krabbeln im Haar oder auf rauher, haariger Bekleidung sind sie sehr schnell.

**Es kann niemand, egal ob Kind oder Erwachsener, sagen: Ich kann keine Läuse bekommen.**

Nur wenn Eltern darüber Bescheid wissen und **GEMEINSAM** ohne Scheu, als „haben die Läuse?“ – verurteilt zu werden, das Problem anpacken, kann die immer erforderliche konsequente Behandlung **eines** Betroffenen die weitere Verbreitung in einer Einrichtung verhindern.

Es wird immer Eltern geben die schon einmal betroffen waren und gerne bereit sind anderen Eltern Hilfeleistung zu geben, allein schon um zu verhindern daß sie selbst wieder zu Betroffenen werden. Es hilft nichts die Kinder ein paar Tage zuhause zu lassen, in der Hoffnung daß sich das Problem von selbst löst.

In einigen Einrichtungen hat der Elternbeirat in Verbindung mit der Leitung und engagierten Eltern eine „Untersuchungskommission“ gebildet, die **mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern** vor Unterrichtsbeginn die Kinder auf Lausbefall untersuchen. Dies hat dazu geführt daß bei diesen Einrichtungen **Lausbefall kein Problem** mehr ist. Je mehr Personen sich daran beteiligen desto besser, denn Unkenntnis ist der wesentlichste Grund für die Weiterverbreitung.

Oft zeigt sich Lausbefall durch Juckreiz an. Es gibt aber viele Menschen die, obwohl massiv befallen, wirklich nichts davon spüren. Die Kopfläuse sind auch nicht immer dunkelbraun, es gibt auch ganz helle die auf der Kopfhaut fast nicht zu entdecken sind. Daher gibt es auch Eltern, die, im besten Glauben weil sie noch nichts mit Kopfläusen zu tun hatten und sie deshalb gar nicht entdeckten, bestätigen daß ihr Kind lausfrei sei. Nur wenn Eltern sich ohne Scheu zusammenschließen (viele Augen sehen mehr) ist auch diese Möglichkeit ausgeschlossen.

Die Kinder sind im Kindergarten oder der Schule zusammen in einer Gemeinschaft. Die Eltern sollten sich auch als Gemeinschaft sehen, zum Wohle ihrer Kinder.

Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Eltern aus – untersuchen Sie sich gegenseitig und Ihre Kinder gemeinsam. So werden Sie evtl. vorhandene Läuse am schnellsten und sichersten, dauerhaft los.

Zur Kontrolle verteilen Sie jeweils nach der Haarwäsche reichlich Pflegespülung im Haar. **Halten Sie den Kamm leicht schräg und ziehen diesen durch eine Haarsträhne. Dabei soll der Kamm die Kopfhaut leicht berühren - nur so erwischen Sie auch die Läuse, die sich gerade bei den Haarwurzeln aufhalten. Kontrollieren Sie nach jedem Strich, was im Kamm hängen bleibt und wischen Sie den Kamm wiederholt mit Küchenpapier ab. Wenn kein „Matsch“ von der Spülung mehr auf dem Kopf ist, können Sie sicher sein, daß Sie den Kopf wirklich komplett kontrolliert haben. Wenn Sie keine Läuse entdeckt haben, müssen Sie auch keine Behandlung vornehmen.**

Im Haushalt kann man, um sicher zu gehen, mit Staubsauger, Waschmaschine (über 60°C) oder Wäschetrockner (über 45°C 1,5-2 Stunden lang), auch Wegpacken für 3 Tage in Plastiksäcken oder 2 Tage in der Tiefkühltruhe, etwas tun. Läuse sterben nach 2-3 Tagen, frisch geschlüpfte Larven nach wenigen Stunden ohne Blutmahlzeit.

Kopfläuse kleben ihre Eier/Nissen in unmittelbarer Nähe der Kopfhaut an die Haare. Deshalb sind Nissen, die weiter als 1cm von der Kopfhaut entfernt sind, ohne Bedeutung. Wenn Sie diese trotzdem entfernen, (eine Pflegespülung erleichtert das Kämmen und Entfernen von Nissen) haben ihre Mitmenschen keinen Anlaß mehr, sich Gedanken über eine mögliche Ansteckungsgefahr zu machen.

Kopflausbefall, Brechdurchfall und andere infektiöse Krankheiten sind gem. §34 IfSG meldepflichtig. Darauf wurden alle Eltern bei der Aufnahme ihres Kindes in die Einrichtung mit der Aufnahme-Belehrung hingewiesen.

Viele Hinweise finden Sie auch im Internet: <http://www.bzga.de> bzw. suchen Sie einfach nur mal „Kopflaus“ im Internet oder wenden Sie sich an Ihr **Gesundheitsamt Rhein-Pfalz-Kreis** : Tel.: 0621 / 5909-0 oder 777